



Patienteninformation

Parodontitis

Symptome | Diagnose | Therapie

PARODONTITIS

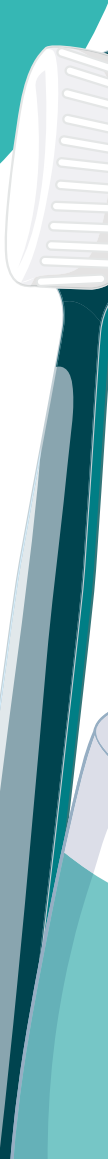
Die Parodontitis ist eine durch Bakterien hervorgerufene Erkrankung des Zahnhalteapparates, die oft mit einer Zahnfleischentzündung beginnt. Die dafür verantwortlichen Parodontitiserreger vermehren sich im Bereich zwischen Zahnfleisch und Zahnwurzel. Die Stoffwechselprodukte, die sie produzieren, zerstören das zahnuliegende Gewebe und den Kieferknochen, was im schlimmsten Fall zum Verlust der Zähne führen kann. Rund 50 % der Erwachsenen in Deutschland leiden unter dieser Volkskrankheit, die in einem frühen Stadium gut behandelt werden kann.

Welche Faktoren begünstigen eine Parodontitis?

- › schlechte Zahnhygiene
- › ungesunde Lebensweise (Rauchen, schlechte Ernährung, Stress etc.)
- › Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus, Rheumatoide Arthritis oder Osteoporose

Gibt es Warnsignale?

- › blutiges Zahnfleisch beim Zähneputzen
- › geschwollenes und empfindliches Zahnfleisch
- › Mundgeruch
- › Zähne erscheinen durch Zahnfleischrückgang länger als vor einiger Zeit
- › veränderte Stellung der Zähne und Lückenbildung



Welche Folgen hat eine unbehandelte Parodontitis?

Gesundes Zahnfleisch



- › Zahnfleisch ist fest, rosa und füllt die Zahnzwischenräume aus

Gingivitis



- › beginnende Plaquebildung
- › Entzündung des Zahnfleisches

Parodontitis



- › Zahnfleischrückgang
- › beginnender Knochen-schwund
- › Zahntaschenbildung

Fortgeschrittene Parodontitis



- › tiefe Zahntaschen
- › fortgeschrittener Abbau von Knochen- und Weich-gewebe
- › möglicher Zahnverlust

Sprechen Sie Ihren Zahnarzt an, wenn Sie Anzeichen einer Parodontitis bei sich feststellen. Denn bleibt die Erkrankung lange unbemerkt und wird nicht behandelt, sind ab einem gewissen Punkt die entstandenen Schäden oft nicht mehr rückgängig zu machen.

Hilfe aus dem Labor

Wie weit eine Parodontitis bereits fortgeschritten ist, lässt sich nicht nur beim Zahnarzt feststellen, sondern auch mithilfe moderner Labordiagnostik.

Mittels Abstrich an den betroffenen Stellen, der für die Patienten schmerzfrei ist, kann im Labor beurteilt werden, welche und wieviele Parodontitiserreger vorhanden sind. Bei besonders aggressiven Formen ist oft die Einnahme eines Antibiotikums nötig. Welcher Wirkstoff eingesetzt werden muss, wird ebenfalls bei der Laboruntersuchung diagnostiziert.

Die Kosten für eine labormedizinische Untersuchung auf Parodontitisbakterien werden nicht von den Krankenkassen übernommen und müssen vom Patienten selbst getragen werden.

WAS BEDEUTET GUTE MUNDHYGIENE?

- › zweimal täglich gründliches Zähneputzen
- › Verwendung fluoridhaltiger Zahnpasta
- › Reinigung der Zahnzwischenräume einmal täglich
- › Reinigung der Zunge (mit Zungenbürste, Schaber oder auch Zahnbürste)
- › Verwendung antibakterieller Mundspüllösungen

Nicht nur gefährlich für die Zähne

Die Bakterien, die eine Parodontitis auslösen, beschränken sich oft nicht nur auf den Mundraum. Über dauerhaft entzündetes Zahnfleisch können diese in den Blutkreislauf gelangen.

Das Risiko für bestimmte Krankheiten steigt:

Studien konnten einen Zusammenhang zwischen der Schwere einer Parodontalerkrankung und dem Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen aufzeigen. Bei Schwangeren wurde festgestellt, dass sich die Wahrscheinlichkeit einer Frühgeburt mit Fortschreiten einer Parodontitis erhöhen kann.

URSACHEN FRÜHZEITIG BEKÄMPFEN

- › auf bessere Mundhygiene achten
- › Entfernung von Zahnbelägen oberhalb des Zahnfleischrandes
(Viele gesetzliche Krankenkassen erstatten einmal jährlich anteilig eine professionelle Zahnreinigung)
- › Entfernung der bakteriellen Beläge in den vertieften Zahntaschen
- › regelmäßige Wahrnehmung von Vorsorgeterminen bzw. Nachsorgeterminen bei einer behandelten Parodontitis



alphaomega Labor GbR
Medizinische Kooperationsgemeinschaft
Dres. Ackermann/Tennert/Zaiß

Messe-Allee 23 | 04158 Leipzig
t. 0341 22179 400
info@aolabor.de | www.aolabor.de